



# MAN LERNT NIE AUS

05

**Dass man nie auslernt, klang aus dem Mund unserer Eltern immer wie eine Drohung. Im Grunde aber verbirgt sich dahinter ein guter Rat. Vor allem, wenn es darum geht, mehr aus seinem Beruf zu machen. Wir haben die Schweizerin Maja Greminger begleitet, die für sich immer wieder neue Facetten des Malerhandwerks entdeckt und erlernt – neugierig, begeistert und hoch motiviert.**

Text  
Ralf Christofori

Fotografie  
Torben Jäger



**E**s ist der erste Schultag von Maja Greminger. An einem Mittwochmorgen im August fährt sie aus Gränichen im Kanton Aargau nach Zürich ans Haus der Farbe, wo die neue Klasse begrüßt wird. Maja Greminger gehört schon zu den älteren Schülern, wenn man das so sagen darf. Aber sie freut sich wie ein kleines Kind. Es ist nicht die erste „Einschulung“ für sie, und sie ist auch nicht zum ersten Mal am Haus der Farbe. Von 2008 bis 2010 hat sie hier die Ausbildung zur „Gestalterin im Handwerk“ mit Berufsprüfung absolviert. Jetzt setzt sie noch mal eine Schippe drauf mit dem weiterführenden Kurs zur Höheren Fachprüfung.

„Wenn ihr jemanden sucht, der oder die das Malerhandwerk weniger als Beruf, sondern als Berufung sieht, dann müsst ihr Maja Greminger kennenlernen“, hatte uns Agatha Zobrist, Bildungsleiterin am Haus der Farbe, empfohlen. „Sie ist eine außergewöhnliche Vertreterin ihrer Zunft, die über Jahre alles darangesetzt hat, mehr aus ihrem Beruf zu machen.“ Und tatsächlich: Im Gespräch sprüht Maja Greminger vor Begeisterung und Motivation.

### Ungewöhnlicher Werdegang einer Malerin

Sie erzählt von ihrem beruflichen Werdegang, der nicht gerade gradlinig und alles andere als langweilig ist: von ihrer Lehre als Innenausbauzeichnerin, die sie zum Malerhandwerk gebracht hat; von der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema umweltgerechtes und nachhaltiges Bauen, das sie schon früh beschäftigt hat; sie schwärmt von traditionellen Handwerkstechniken wie Kalkputz, Tadelakt oder Lehmbau, die sie sich angeeignet hat. „Mir geht es nicht um Zusatzqualifikationen, die ich mir in Form von Zertifikaten oder Urkunden an die Wand hängen kann, sondern mich treibt die Vielfalt an, die das Malerhandwerk so unglaublich spannend macht“, sagt Maja Greminger.

Man glaubt ihr aufs Wort. Und man versteht sofort, warum dieser erste Schultag am Haus der Farbe für Maja Greminger auch nach fast dreißig Jahren Berufserfahrung immer noch aufregend ist. Dass man im Leben und auch im Beruf nie auslernt, hat sie sozusagen verinnerlicht. Das ist bewundernswert, aber auch erstaunlich angesichts der weit verbreiteten Meinung, solche hoch motivierten und qualifizierten Fachkräfte im Handwerk seien nur eine rühmliche Ausnahme von der Regel. Von hohen Abbrecherquoten im Malerhandwerk ist die Rede und von vielen jungen Nachwuchskräften, die während oder nach der Ausbildung feststellen, dass der Malerberuf nichts für sie ist. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer davon mag darin liegen, dass die Möglichkeiten des Malerberufs unterschätzt werden und viele Maler ihre Potenziale gar nicht ausschöpfen.

## „Mir geht es nicht um Zusatzqualifikationen, sondern mich treibt die Vielfalt an, die das Malerhandwerk so unglaublich spannend macht.“

Maja Greminger

→ Praxisnahe Lernumgebung:  
Maja Greminger (links) mit Agatha Zobrist, Ausbildungsleiterin am Haus der Farbe.

↓ Für Maja Greminger bedeutet die Weiterbildung zur Gestalterin im Handwerk mehr Gestaltungsspielräume in ihrem Beruf.





### Gestaltungsspielräume im Malerberuf erweitern

Maja Greminger schätzt den Malerberuf sehr. Und sie tut viel dafür, um ihre Potenziale als Malerin voll auszuschöpfen. „Als Selbstständige habe ich natürlich andere Voraussetzungen“, gibt die Malerin offen zu. „Aber die Möglichkeit, mehr aus dem Malerberuf zu machen, steht grundsätzlich jedem offen.“

08

Die Ausbildung zur Gestalterin im Handwerk hat sie enorm weitergebracht – und zwar in doppelter Hinsicht: zum einen, was ihre handwerklichen Fertigkeiten und gestalterischen Kompetenzen anbelangt; zum anderen konnte sie dadurch die Gestaltungsspielräume in ihrem Beruf als Malerin erheblich erweitern.

In ihrer kleinen Werkstatt in Gränichen experimentiert Maja Greminger mit unterschiedlichen Materialien und Farben. Sie probiert innovative Techniken aus, wie zum Beispiel die Applikation von Lehmputz auf Strukturtapeten – ein Verfahren, das sie während ihrer Ausbildung am Haus der Farbe weiterentwickeln möchte. Auf der Werkbank mischt sie behutsam einen Lehmputz an und versetzt ihn mit einem türkisfarbenen Pigment. An Werkzeugen, Materialien, Bindemitteln und Pigmenten mangelt es nicht – die Regale sind voll davon. Sie öffnet ein altes Küchenbuffet, wo die Festool Schleifmittel feinsäuberlich nach Körnung sortiert lagern. In dem niedrigen Werkstatttraum, der früher mal ein Kuhstall war, findet sie alles, was sie für ihre Arbeit braucht.

## In ihrer kleinen Werkstatt in Gränichen experimen- tiert Maja Greminger mit unterschiedlichen Materialien, Farben und innovativen Techniken.





↑ Maja Greminger hat in einem ehemaligen Kuhstall ihre Werkstatt eingerichtet.

← Man nehme und rühre ... Lehmputz, Pigmente und eine große Portion Neugierde.

→ Gestalterische Ideen werden ausprobiert und bemustert, um dem Kunden eine Vorstellung davon zu vermitteln.





# „Im Unterschied zu früher erhalte ich heute viel mehr Aufträge, bei denen ich mein handwerkliches und kreatives Können voll ausleben kann.“

Maja Greminger

← In ihrem Büro arbeitet Maja Greminger Gestaltungskonzepte für Kundenprojekte aus.

↓ Für die Wandgestaltung in einem Wohnhaus am Waldrand hat sich die Malerin vom Blick aus dem Fenster inspirieren lassen.



## **Mit Malerei eine Wirkung erzielen**

Im Obergeschoss, direkt über der Werkstatt liegt das Büro von Maja Greminger. Hier arbeitet sie Gestaltungskonzepte für konkrete Kundenprojekte aus. „Was ich am Haus der Farbe ebenfalls gelernt habe, ist die Fähigkeit, meine gestalterischen Konzepte nicht nur handwerklich perfekt zu beherrschen, sondern sie auch überzeugend zu präsentieren. Schließlich geht es am Ende ja darum, dem Kunden eine möglichst klare Vorstellung davon zu vermitteln, was ich ihm anbiete.“

Dabei geht es um mehr, als dem Kunden nur einen Farbfächer unter die Nase zu halten, um ihn einen Farbton seiner Wahl aussuchen zu lassen. Maja Gremingers Gestaltungskompetenz geht weit darüber hinaus. Sie macht sich ein Bild vom Ort des Geschehens, bezieht bei jeder Innenraumbegehung auch den Blick nach draußen mit ein, sammelt visuelle und haptische Eindrücke, erkundet die Himmelsrichtung und den Sonnenstand, erspürt die Atmosphäre eines Raumes. „Auch das ist für mich Malerhandwerk – und vielleicht neben der perfekten Ausführung die höchste Kunst überhaupt: dass man sich der großartigen Wirkung bewusst wird, die man als Malerin erzielen kann.“

## **Anspruchsvolle Malerin – und erfolgreich**

In Zeiten, in denen von einem Großteil der Kunden erwartet wird, dass Malerarbeiten möglichst effizient und wirtschaftlich, also in der Regel standardmäßig umgesetzt werden sollen, erscheint die Haltung von Maja Greminger außergewöhnlich anspruchsvoll. Aber sie ist erfolgreich damit. „Im Unterschied zu früher erhalte ich heute viel mehr Aufträge, bei denen ich mein handwerkliches und kreatives Können voll ausleben kann“, sagt die Malerin. „Und ich kann es mir sogar erlauben, Aufträge ab und zu auch abzulehnen, wenn es nur darum geht, eine weiße Wand möglichst günstig noch weißer zu streichen.“ Also doch nur eine rühmliche Ausnahme von der Regel? Mag sein. Aber durchaus zur Nachahmung empfohlen.

---

### **MAJA GREMINGER**

Nach dem Abitur absolvierte Maja Greminger eine Lehre als Innenausbauzeichnerin. Vom Zeichnen und Entwerfen kam sie zum Malerhandwerk. Mit 26 Jahren machte sie sich selbstständig. Ihre intensive Beschäftigung mit umweltgerechtem und nachhaltigem Bauen führte 1993 zur Gründung der Firma bionova gemeinsam mit ihrem Mann, dem Architekten Werner Bohren. 1997 erhielt sie ihr Diplom als „Baubiologin SIB“. 2010 schloss sie am Zürcher Haus der Farbe die Ausbildung zur „Gestalterin im Handwerk“ mit Berufsprüfung ab. Im August 2019 hat sie dort den weiterführenden Kurs zur Höheren Fachprüfung begonnen.